



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 6. Juni.

Bekanntmachungen.

Ich mache bekannt, daß die Elsterbrücke auf der Dölziger Straße bei Schkeuditz wegen eines Reparaturbaues vom 10. bis incl. 13. d. M. gesperrt werden wird.

Während dieser Zeit geht die Passage über die Mittelbrücke durch das fiscalische Holz.
Merseburg, den 3. Juni 1868.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Der Gutbesitzer August Hochheim zu Schafstädt beabsichtigt in seinem Hause, Langeasse Nr. 50., eine Spiritusbrennerei zu erbauen. Indem wir dieses Unternehmen hierdurch gemäß des §. 3. des Gesetzes über die Errichtung gewerblicher Anlagen vom 1. Juli 1861 zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß etwaige Einwendungen gegen dieselbe binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei uns anzubringen sind, sowie daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden können.

Schafstädt, den 2. Juni 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Berichtigung.

Der in der Gaaßschen Concursache angeordnete Accordtermin ist nicht auf den 19. Juli, sondern auf den

19. Juni c., Vormittags 10 Uhr,
anberaumt worden.

Nothwendiger Verkauf

wegen Auseinandersetzung.

Königliches Kreisgericht Merseburg.

Die den Erben des am 20. März 1867 zu Merseburg verstorbenen Fleischermeisters Karl Julius Kummel gehörigen, Fol. 976 a. des Haus- und Fol. 123. des Landungs- Hypothekenbuchs von Merseburg eingetragenen Grundstücke, als:

A. eine sogenannte halbe Scheune vor dem Sixtithore in den langen Scheunen, taxirt 460 Thlr.,

B. das Planstück Nr. 109. der Karte von 27 Mrg. 176 QMth., taxirt 4376 Thlr. 20 Sgr.,

C. das Planstück Nr. 164. und 167 c. der Karte von 24 Mrg. 129 QMth., taxirt 3570 Thlr.,

D. das Planstück Nr. 54 p. der Karte in der Meuschauer Flur von 2 Mrg. 66 QMth., abgeschätzt 500 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tage; soll

am 4. Juli 1868, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsath Panse, an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6. subhastirt werden.

Merseburg, den 14. März 1868.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Mittwoch den 10. Juni c., von früh 11 Uhr ab, sollen im Saale des Rathskellers hier Ambose, Schraubestöcke, Schlossereisen, Schlösser, Schlüssel, 1 Flinte, 1 Tasche, 1 Taschenuhr und dergl. meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 4. Juni 1868.

Königliches Kreisgericht.

Auction.

Sonnabend als den 13. d. M., von früh 10 Uhr ab, sollen auf dem Weberschen Gehöfte zu Unterkriegstedt 1 Kuh, 5 Schweine und verschiedenes Mobiliar meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 4. Juni 1868.

Taubert, Kreisgerichtsbote.

Kirschen-Verpachtung. Montag den 8. Juni, Mittags 1 Uhr, sollen die der Gemeinde Köbschau, an der Lügener Straße belegenen Süß- und Sauerkirschen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Ortsbehörde.

Kirsch- und Hartobst-Verpachtung.

Die Kirsch- und Hartobstnutzung in Steckners Berg soll Sonnabend den 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

F. Steckner.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 10. Juni c., Vormittags 11 Uhr, soll der diesjährige Obstetrag von den Plantagen des Ritterguts Schkopau im Gasthof zu Schkopau öffentlich verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlag sofort zu entrichten. Die übrigen Bedingungen im Termin.

Heu- und Grummet-Verpachtung in Merseburg.

Sonnabend den 6. Juni c., Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige auf ca. 18 bis 19 Morgen und sehr gut stehende Heu- und Grummet-Nutzung im hiesigen Rischgarten meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Merseburg, den 28. Mai 1868.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm., i. A.

Wiesenverpachtung.

Meine Wiese von 4 Morgen, in der Kössener Flur gelegen, bin ich Willens zu verpachten.

Schiller in Kössen.

Wiesenverpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung der in der Meuschauer Aue belegenen Leuna-Ockendorfer Gemeendewiese, 4 Mrg. 111 QMth. enthaltend, soll Montag den 8. Juni, Nachmittags 5 Uhr, bei dem Bauermeister daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Wiesen-Verpachtung.

Die Heu- und Grummet-Nutzung der hiesigen Gemeendewiese, in Meuschauer Aue gelegen, soll Dienstag den 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke daselbst meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verpachtet werden.

Agendorf, den 1. Juni 1868.

Roch, Ortsrichter.

Wiesenverpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung von 6 M. 72 QMth. Wiese in Güntherdorfer Flur soll am 12. Juni c. verpachtet werden.

Der Pastor Dr. Schürer.

Der ausgezeichnet guffehende Graswuchs im hiesigen **Au-garten** soll Montag den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr, unter näher angegebenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Vorstadt Neumarkt vor Merseburg, den 5. Juni 1868.

Gräffell.

Tage der hiesigen Backwaaren
pro 1. bis mit 15. Juni 1868.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.					
		Ein 2 Pf. Brod		Ein 1 Sgr. Brod		Ein 5 Sgr. Brod	
		Loth	Loth	Pfund	Loth	Pfund	Loth
A. Hies. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardtstr. desgl.	—	—	—	—	3	—
Alberts jun.	—	—	—	18	5	3	3
Beyer	Rittergasse	—	—	—	—	3	25
Brückner	Altenburg	—	—	—	—	3	27
Wittwe Deichert	Oberbreitestr.	—	—	—	—	3	21
Diege	Johannisgasse	—	—	25	—	4	7
Gärtner	Burgstraße	—	—	—	—	4	—
Geißler	Neumarkt	—	—	22	—	3	15
Hammer	Preußergasse	—	—	18	—	3	8
Hartmann	Delgrube	—	—	24	—	4	—
Heubner	Altenburg	—	—	24	—	4	—
Heubner	Breitestraße	—	—	24	—	4	—
Heubner	Gotthardtstr.	—	—	26	—	4	—
Heyne	Delgrube	—	—	19	—	3	4
Wittwe Heyne	Schmalegasse	—	—	—	—	3	10
Hoffmann	Markt	—	—	25	—	4	2
verehel. Höfchel	Altenburg	—	—	19	—	3	8
Hübner	Altenburg	—	—	—	—	3	20
Klassenbach	Markt	—	—	—	—	3	4
Kraft	Breitestraße	—	—	24	—	4	4
Lange	Unteraltenburg.	—	—	20	—	3	10
Lienade	Neumarkt	—	—	20	—	3	10
Lutber	Amtsbäuser	—	—	17	—	3	10
Nobbe	Neumarkt	—	—	22	—	3	12
Peischel	Schmalegasse	—	—	—	—	3	15
Pug	Sirtigasse	—	—	24	—	4	—
Schäfer	Neumarkt	—	—	—	—	4	—
Schönberger	Gotthardtstr.	—	—	—	—	3	6
Stahl	Sirtigasse	—	—	—	—	3	20
Schurig	Sirtigasse	—	—	22	—	3	20
Stodmar	Burgstraße	—	—	20	—	3	5
Wohlfleben	Oberaltenburg	—	—	19	—	3	6
B. Hies. Brodhändler.							
Albert	Breitestraße	—	—	—	—	3	10
Bauerfeld	Neumarkt	—	—	—	—	4	15
Beutel	Gotthardtstr.	—	—	—	—	4	15
verehel. Dorfmann	Altenburg	—	—	—	—	3	25
Fichtler	Altenburg	—	—	—	—	3	7
Fünke	Markt	—	—	—	—	3	22
Fünke verw.	Sand	—	—	—	—	3	7
Haase	Borwerk	—	—	—	—	4	—
Häbrich	Markt	—	—	—	—	3	20
Hartenstein	Entenplan	—	—	—	—	4	—
Hübner	Markt	—	—	—	—	3	15
Kloppe	Delgrube	—	—	—	—	4	—
Küffel	Johannisgasse	—	—	—	—	3	20
Kindner	Borwerk	—	—	—	—	4	15
Lügendorf	Neumarkt	—	—	—	—	4	8
Müller	Dom	—	—	—	—	3	10
Nische	Kreuzgasse	—	—	—	—	3	22
Wittwe Reuber	Mälzergasse	—	—	—	—	3	18
Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	3	15
Steinbrück	Neumarkt	—	—	—	—	3	12
verehel. Wäse	Altenburg	—	—	—	—	3	18
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	3	12
Wolf	Altenburg	—	—	—	—	3	20
C. Landbäcker.							
Böhme	Lügendorf	—	—	—	—	3	12
Münn	Neumarkt	—	—	—	—	3	12
Nonneburg	Frankleben	—	—	1	24	4	8
Rodendorf	Wilsen	—	—	—	—	—	—
Schunke	Frankleben	—	—	—	—	3	10
Sommerweiß	Gewa	—	—	—	—	3	12
Urban	Wallendorf	—	—	1	8	3	7
Wächter	Rauborf	—	—	1	22	4	8

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister **Diege** u. am leichtesten der Bäckermeister **Alberts sen.**

Von den hiesigen Brodhändlern am schwersten die Brodhändler **Bauerfeld**, **Beutel** und **verehel. Kindner** und am leichtesten die Brodhändler **Fichtler** und **Wittwe Fünke**.

Merseburg, den 2. Juni 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwei große Scheunen mit sehr großen und trockenen Heuböden zu circa 6000 Ctr. Lager sind sofort zu verpachten.

Desgleichen auch ein sehr freundliches Logis bei

M. Franke, Unteraltenburg 780.

Auf dem Rittergute **Dölkau** stehen 3 sich noch in gutem Zustande befindliche Kutschwagen zum Verkauf. Näheres durch den Inspector **Rönig**.

Ein halbverdeckter ein- und zweispänniger Kutschwagen steht zum Verkauf in der **goldnen Sonne** zu **Lauchstädt**.

Eine möblirte Stube ist an ein oder zwei Herren **sofort** zu vermieten **Johannisgasse Nr. 29.**, 1 Treppe hoch.



Ein fettes Schwein ist zu verkaufen beim Lohnkutscher **Stock**, kleine Rittergasse.



Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen in **Rössen Nr. 19**.

Eine möblirte Wohnung ist zu vermieten **Mälzergasse 204**.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern mit Pferdestall und sonstigem Zubehör, wird **sofort** gesucht. Adr. in der Linde abzugeben.

154. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Aur 26000 Loose bei 14011 Preisen von fl. 200000, 100000, 50000, 25000, 20000 etc.

Zur ersten Klasse, deren Ziehung am 17. Juni beginnt, empfehle ich unter meiner beliebigen Devise:

„Mariens Glück“

Ganze Original-Loose 3 Thlr. 13 Sgr.

Halbe do. 1 - 22 -

Viertel do. - - 26 -

gegen Posteingahlung oder Nachnahme.

Für Loose, welche von mir direct bezogen werden, berechne ich weder Schreibgeld noch sonstige Spesen und übersende Pläne, Gewinnlisten etc. franco.

J. H. Döu in Frankfurt a. M.

J. C. Wedekind, Nordhausen, Mühlsteinsabrik & Gazelager.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung 1. Classe am 17. & 18. Juni 1868.

Aus meiner Collecte, in welcher am 29. April wiederum 50,000 Gulden gewonnen wurden, empfehle ganze Loose à Thlr. 3. 13 Sgr., halbe à Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel Loose à 26 Sgr.

M. Morenz in Frankfurt a/M.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung am 17. und 18. Juni d. J.

Saupt-Gewinn: event. 200,000 Gulden.

Original-Loose: Ganze à 3 Thlr. 13 Sgr., halbe à 1 Thlr. 22 Sgr., viertel à 26 Sgr. sind gegen Einzahlung des Betrags oder gegen Postvorschuß von uns zu beziehen. Plan und Gewinnliste bekommt jeder Theilnehmer.

Sagemann & Scheller, Haupt-Einnnehmer in Braunschweig.

Frankfurter Lotterie.

Gewinne fl. 200,000 & 100,000 etc.

Ziehung 1. Klasse am 17. und 18. Juni c.

Ganze Loose à 3 Thlr. 13 Sgr., Viertel à 26 Sgr. sind zu haben bei

Louis Zehender, Burgstrasse 215.

Merseburg, den 28. Mai 1868.

Die Eisen- & Stahl-Handlung

von **C. F. Meister** in Merseburg empfiehlt ihr Lager **extra feiner franz. & steyerm. Sensen** (mit Garantie), **Sicheln, Futterklingen & Wetzsteine** in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf mein neu sortirtes Lager geschmiedeter und gewalzter **Wagenreifen**, westphäl. **Achsen** (mit Garantie), **Stahl, Eisen, Zink & Weissbleche, Decimalwaagen** (verbesserter Construction), **Heiz-, Koch-, Brat- & Füllöfen, Küchen-Einrichtungen, Schuppen, Spaten, Hacken, Ballastschaufeln, Ketten, Feilen, Muttern** u. dergl. m. erlaube mir ganz ergebenst aufmerksam zu machen und stelle bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

J. M. Berger's Möbel-Halle, Leipzig, Petersstr. 42.,
 empfiehlt den geehrten Herrschaften die größte Auswahl in großen u. kleinen Buffets, Herren- u. Damen-
 schreibischen, Cylinderbureau, Vertikoffs, eleganten Marmor-Waschtoiletten, feinen Polster-Garnituren,
 große Bettstellen, (das Paar bis zu 54 Thlr.) Große Auswahl in den jetzt so beliebten Chaise-Longes
 mit Mechanik, sowohl nur die Lehne zum Schrägstellen, als auch einen Lehnstuhl daraus zu machen.
 Alle Sorten Gold- und Holzrahmen, Spiegel u. s. w.
 Die Preise sind bei allen Gegenständen sehr billig gestellt.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Von dieser **Capitalien-Verloosung mit Gewinnen** von ca. 1 Million Thaler beginnt die Ziehung am **17. Juni d. J.**
Nur 3 Thaler 13 Sgr. oder 2 Thaler oder 1 Thlr.

kostet hierzu ein wirkliches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es wird diesm. nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen insgesamt ev. ca. **Thaler 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 25,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 100 à 1000, über 13000 à 400, 200, 100, 50 etc. etc.**

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung **prompt und verschwiegen**.

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000,** und jüngst am **14. Mai** schon wieder den **allerhöchsten Hauptgewinn** in der **Provinz Sachsen** ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
 Bank- und Wechsel-Geschäft.

Selterser- u. Sodawasser,

33 Flaschen à 1 Thlr.,
 100 „ à 2 „ 20 Sgr.,
 excl. Glas, frei ins Haus geliefert, bei
Heinrich Schultze jun.,
 Entenplan.

Rheinisches Intelligenz-Comptoir

in **Dreikronenstrasse Nr. 3. MAINZ** (C. G. Sauerwein.)

Handels- Ankunfts- Bureau
 über Credit- und Geschäftsverhältnisse von Firmen und Personen sowohl in Deutschland als in den meisten Haupt- u. Nebenplätzen Europa's und den überseeischen Ländern.

Aufgabe von Adressen für Waarenabsatz. ÜBERNAHME von AGENTUREN.

Verkauf von **Consignationswaare.**
Vermittelung aller in das Bereich des Handels, der Industrie & Landwirthschaft, einschlägigen Geschäftsvorkommnissen, sowie zu Geschäftsverbindungen und vortheilhaften Associationen in Bank-, Handels- und Industrie-Geschäften.

Obstversendungen während der Saison täglich. **Rhein-Wein** in allen Qualitäten.
 (Geschäftsprogramme gratis und franco.)

Eine Sendung neue schott. Matjes-Heringe
 in sehr schöner Qualität empfangen heute und empfehlen solche billigst
C. S. Schulze sen. & Sohn.

Neue Schott. Matjes-Heringe
 à Stück 9 Pf. bis 1 Sgr.,
 für Wiederverkäufer in Schofen billiger, bei
Gustav Elbe.

Echt kaufmännischer Wanzen- und Wanzen-Vertrieb!
 Sicheres Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Merseburg bei
G. Potts.

Sehr große Lüneburger Bröden,
 ausgezeichneten Schweizer und Limburger Käse,
 Magdeburger Sauerfohl, sehr schön, das Pfd. 1 Sgr., bei
Gottfried Sädlich.

Neue Island. Matjes-Heringe, fetter und sehr fetter Fisch, à Stück 9 Pf. bis 1 Sgr., à Schock 1 1/2 Thlr., **Holl. Heringe**, äußerst delicat, à Stück 2 1/2 Sgr. empfiehlt
Ferdinand Scharre.

Jacob Liepmann'scher Gesundh. Caffee nach Vorschrift des Sanitätsrathes **Dr. Arthur Luze** in Cöthen à Paquet von 6 Loth 8 Pf. bei
Ferdinand Scharre.

Bei den Bäckern **Sommerweiß** in Geusa,
Müng in Neumark,
Böhme in Lügendorf
 wiegt von heute ab ein **Fünfgroschenbrod** 4 Pfd.

Die betreffenden Vormünder werden zu der vorgeschriebenen geistlichen Conferenz zu

Montag den 8. Juni, Nachmittags 5 Uhr, in hiesiger Neumarktschule hierdurch eingeladen und haben sie die **vollständig ausgefüllten** Erziehungsberichte mit zur Stelle zu bringen.

Vorstadt Neumarkt vor Merseburg, den 5. Juni 1868.
Becker.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Freitag den 5., Einer von unsere Leut, Posse mit Gesang in 5 Acten von Kalisch.

Sonntag den 7., Die Schule des Lebens, oder: Die Königstochter als Bettlerin, romantisches Schauspiel in 5 Acten von Kaupach.

Montag den 8., Die Lieder des Musikanten, Volksstück in 5 Acten von Kneisel.

Dienstag den 9., Der Winkelschreiber, Lustspiel in 4 Acten von Adolph.

Nürnbergers Etablissement.

Nächsten Montag früh 9 Uhr
Speckkuchen.

Zu Kleinpdingsten

Sonntag den 7. Juni

Tanzmusik in Meuschau,

wozu ergebenst einladet **Carl Pohle.**

Feldschlösschen.

Sonntag den 7. d. M.

großes Rosenfest,

von Nachmittags 4 Uhr ab findet **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester statt, wozu freundlichst einladet
Bleier.

Bur Tanzmusik in Meuschau

im Ketzigschen Locale zu Kleinpdingsten bitten um zahlreichen Besuch
die Festordner.

Geehrte Handdrucker, ein Perrotinendrucker sowie einige tüchtige Blaufärber finden dauernde und lohnende Arbeit.
 Zu erfragen **L. X. # 107.** bei der Exped. d. Bl.

Turnerfeuerwehr.

Sonntag den 7. d. M., früh 6 Uhr, Versammlung im Rathshofe.
Der Vorstand.

Krebs's Restauration.

Sonntag zu Kleinpflingsten ladet zu frischem Maitrant sowie zu einem ff. Töpfchen Bockbier und frischem Kuchen ganz ergebenst ein
F. Krebs.

Zur guten Quelle.

Sonntag, Kleinpflingsten, Tanzmusik bei vollem Orchester, wozu freundlichst einladet
F. Meyer.

Gute Leinen- und Bettzeug-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der

Leinen-, Parchent- und Bettzeug-Weberei von
Markt 51. Robert Burkhardt, Webermeister.

Am ersten Feiertage ist eine neue Weste gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe in Empfang nehmen bei

Serhardt, Regier. Diätarius,
Brühl Nr. 354.

Ein kleines Damentäschchen mit Taschentuch, Handschuh und Geld ist gefunden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen
Oberbreitestraße Nr. 470 parterre, links.

Eine schwarzseidene Mantille ist auf dem Wege vom Thüringer Hofe bis zum Sigtithor am 26. v. M. gefunden worden, abzuholen im
Thüringer Hofe.

Am Trinitatisfeste (7. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Frobenius.	H. v. Cand. min. Wandel.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinlein.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinlein
Anmeldung.

Einsammlung der Collecte für Marienstift in Berlin.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Merseburger Nachrichten.

Am 30. v. M. ging auf hiesigem Neumarkt und zwar in einer Düngergrube Feuer auf und ergriff die über der Grube befindlichen Appartements. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Das fahrlässige Einschütten von Asche soll der Grund der Entstehung gewesen sein.

Am 31. v. M., früh 6 Uhr, fiel ein 14 jähriges Mädchen in den Meuschauer Schleusenabgraben. Sie ist glücklich wieder herausgeholt worden.

Am 2. d. M. erkrankte beim Baden in der alten Saale ohnweit der Fasanerie ein 13 jähriger Knabe. Der jüngere mit zur Stelle gewesene Bruder hatte den Unglücklichen sinken sehen, ohne ihm Hülfe leisten zu können. Der Ertrunkene war ein talentvoller Schüler hiesiger Selecta.

Die hier wegen fortgesetzter Hausdiebstähle verfolgte Frauensperson ist von hiesiger Polizei ermittelt und in ihrem Besitze verschiedene gestohlen gewesene Gegenstände gefunden worden. Die meisten aus Frauensachen bestehenden Gegenstände waren aber bereits in Halle verkauft.

Italienische Räuber und der moderne Salvator Rosa.

Einer Thatfache nacherzählt von
H. Stender.
(Schluß.)

Mit rücksichtsvoller Höflichkeit ersuchte ihn der Hauptmann darauf, hier seine Rückkehr zu erwarten, durch Zeichen seine Sprache dem Fremden verdolmetschend.

Zur Sicherheit blieben die beiden anderen Banditen als Gesellschaftler oder Wächter bei Antonio zurück, während ihr Anführer verschwand.

Erst nach und nach war unser Freund im Stande, seine Umgebung genauer zu unterscheiden, denn mehrere Minuten lang lag noch ein Nebel vor seinen Augen, als Folge des Druckes, den die Binde auf dieselben ausgeübt hatte.

Als sich diese Nachwirkung verlor, erkannte er, daß sie vor einem alten Kohlenweiler Halt gemacht hatten, der wahrscheinlich den Eingang zu der Räuberhöhle geschickt verdeckte, in die der Capitain sich zurückgezogen haben mußte. Daß sich wenigstens noch andere Menschen in der Nähe befinden mußten, bewies das Stimmengewirr, das wie aus der Erde heraufschwoll.

Allmählig vermochte Antonio auch die einzelnen Stimmen zu sondern; frühliche Kindertöne und das weiche, biegsame Organ einer Frau drangen an sein Ohr.

Der Capitain ließ ihm nicht lange Zeit zum Hören, denn, wie der Erde entfliegen, stand er plötzlich wieder vor ihm, beladen mit köstlichen Früchten und Macaroni.

„Signore, ha Ella fame? (Mein Herr, haben Sie Hunger?)

Redaction, Druck und

fragte er und deutete dem ihm unfreiwillig gefolgten Gaste an, sich an den Speisen, die er ihm nun aufsticht, zu stärken.

Da der Capitain ihm selbst mit gutem Beispiele voranging, folgte Antonio der Einladung, während die beiden andern Banditen spähend auf ihrem Wächterposten verblieben.

Den hingeworfenen Andeutungen glaubte der Künstler zu entnehmen, daß der größte Theil der Bande auf einem Streifzuge abwesend sei, und an diesem ihrem Sammelplatze von dem Capitain erwartet wurde.

Weil dieser Sammelplatz aber zugleich ihr Asyl und bisher ein sicheres war, hüteten sie es sorgfältig vor dem Auge jedes Eindringlings und auch vor dem Auge eines Malers, wenngleich sie nicht mehr Verrath von seiner Seite zu befürchten schienen. Das Mahl fand darum im Freien Statt.

Der Fruchtkorb war zugleich die Tafel und der Erdboden das Polster, auf dem Beide lagerten, und die italienische Sonne sorgte dafür, daß es nicht feucht in ihrem Speisesaal war.

Als Antonio sich erfrischt hatte, erhob sich sein Wirth und führte ihm sein bildschönes Weib, seine Lucia, zu, deren Portrait er von ihm beehrte.

Ein derartiges Begehren war eben kein unmenschliches, und gern willfahrte der Künstler dem Verlangen, ihr holdes Antlitz auf dem Papier wiederzugeben.

Das Herz lachte ihm vor Wonne dabei, wie er sich in die Nacht dieser Augen versenkte, von denen zwei wundervolle Sterne ihr Licht ausströmten, oder wie er die Fülle des Rabenhaares, das sich auf ihre hohe edle Gestalt herabringelte, nachahmte.

Wenn sein Blick ihre Züge stürzte, schien sie beängstigt zu sein, und gleich einer Taube, die den Schuß des Felsens sucht, erfaßte sie unwillkürlich die Hand ihres Mannes, der sie ruhig anlächelte, und dies Lächeln zauberte auf sein Gesicht einen Ausdruck, vergleichbar mit dem lieblichen Bilde, welches Epheu und Weingewinde auf dem schroffen Berge hervorbrachten.

Antonio zeichnete mit möglichster Treue.

An dem hier zu schaffenden Portrait arbeitete der Drang, sich zu retten, gleich geschäftig mit dem Interesse des Künstlers, und der Stift, den die Kunst führte, der zugleich die befreiende Waffe in der Hand des Gefangenen war, entwarf ein Bild, das wenig hinter der Natur zurückblieb.

„Divina Lucia!“ (Göttliche Lucia!) rief der entzückte Capitain, als Antonio ihm die vollendete Zeichnung zeigte.

„Le réndo divotissime grazie!“ (Ich sage Ihnen meinen ergebensten Dank!) fügte er schnell hinzu, als schämte er sich, den Dank im ersten Augenblick des Entzückens vergessen zu haben, und cavallermäßig stellte er dem erkaunten Künstler die ihm geraubte Börse wieder zu.

Antonio hatte somit sein Lösegeld gezahlt und war frei; da aber der Abend hereinbrach und er doch nicht gut seine Reise fortsetzen konnte, entschloß er sich, den Bitten des Capitains nachzugeben und bis zum nächsten Tage bei den Räubern zu weilen, die ihm, Dank seiner Talente, mit Ehrerbietung begegneten.

In den geselligen Stunden des Abends entfaltete sich nun vor Antonio die garte Seite des Räuberlebens.

Lucia mußte die Laute spielen und sie mit ihrer sonoren Stimme begleiten, die im vollsten Einklang zu ihrem ganzen Wesen stand.

Die Kinder, deren Geplauder dem Künstler schon längst ihr Dasein verrathen hatte, kamen gleichfalls zum Vorschein und tummelten sich im Freien und scherzten, wie es andere Kinder thun oder vielleicht noch ein wenig ausgelassener, nachdem sie der dunkeln Höhle entronnen waren; kurz, ein glückliches Familienbild entrollte sich vor den Augen des Fremdlinges.

Ohne Furcht überließ sich der junge Künstler später dem Schläfe, unter der Obhut seines Rinaldo, und erst als die Sonne am nächsten Tage schon wieder von ihrer Höhe herabstieg, nahm er Abschied von den verwilderten schönen Menschen, in denen doch ein Herz für Liebe und Kunst schlug.

Der Capitain beobachtete zwar dieselben Vorsichtsmaßregeln beim Gehen wie beim Kommen — eine Binde verdeckte wieder die Augen des Malers, um ihn in Unkenntniß über den Weg zu lassen, den sie mit ihm eingeschlagen hatten — sonst aber forderte man keine Garantie für Antonio's Schweigen.

Sicherer als die beste italienische Polizei geleitete der Bandit seinen nunmehrigen Schützling auf die Straße nach Rom, das dieser auch ohne weiteren Unfall erreichte.

War es ein Ungefahr oder die Hand der Vorscheidung, die Antonio in den Schooß dieser Familie führte; kurz, dies Abenteuer ging nicht spurlos an seinem Genius vorüber.

Den Zügen der Lucia entlehnte er eine Madonna, und wer den Stempel der Reinheit diesen Zügen aufgeprägt sah, hätte in dem Original nicht das Weib eines Räubers vermuthet.

Das Bild des Capitains selbst erfüllte wirklich seine Bestimmung als Zeus, als Donnergott, als welcher Antonio es gleich im ersten Impuls erfaßt hatte, und beide Köpfe zählten zu den gelungensten Schöpfungen des jugendlichen Meisters.

Verlag von v. Jurt.